

Erfolgreicher Lausitz-Test für

England-Fahrer

Geierswalde

Dirk Gion will mit einem Schneemobil den Ärmelkanal überqueren – der Test auf dem Geierswalder See glückte.

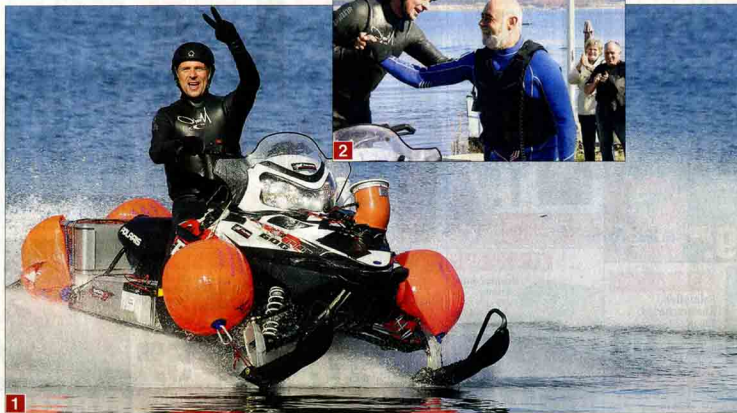
Von Julia Lindenberger

LINDENBERGER.JULIA@DD-V.DE

Noch einmal für einen spektakulären Höhepunkt zum (fast schon) Saisonschluss im Lausitzer Seenland sorgte der Extremsportler und mehrfache Weltrekordler Dirk Gion am Wochenende. Er absolvierte beim Jetboot-Zentrum am Geierswalder See das Abschlusstraining für seinen geplanten Weltrekordversuch: den Ärmelkanal per Snowmobil zu überqueren.

50 Minuten auf dem Wasser

Genau 42 Liter Treibstoff im Tank reichten, um 50 Minuten und 49 Sekunden auf dem Wasser zu bleiben. Auf dem Wasser – denn er ging nicht unter: „Ich freue mich sehr. Denn das ist mein neunter Test für diesen Versuch und der erste, ohne zu versinken. Ein tolles Gefühl!“ Alles eine Frage der Geschwindigkeit! Wenn Dirk Gion bei seiner Fahrt langsamer als 55 km/h geworden wäre, wäre es unweigerlich gen Seegrund gegangen, denn das Schneemobil hat keinerlei Auftrieb und wird nur von der Geschwindigkeit an der Oberfläche



1 Triumph-Geste bei Dirk Gion: Die fast einstündige Dauertestfahrt auf dem Geierswalder See hat ihn in der Überzeugung bestärkt: Der Ärmelkanal ist per Snowmobil zu bezwingen! Ein genauer Termin für den heißen Rekordversuch zwischen Frankreich und England steht aber derzeit noch nicht fest.

2 Erster Gratulant an Land war Michael Kammann (rechts), der Jetboot-Zentrum-Betreiber am Geierswalder See. Auch das Publikum sparte nicht mit seinem Beifall. Klar – wann bekommt man auch schon mal ein Schneemobil zu sehen, das sich fast eine Stunde auf dem Wasser hält? Foto: Julia Lindenberger (2)

gehalten wie eben auch ein Wasserski-Fahrer; nur, dass Gion eben selbst für seinen Vortrieb sorgen

muss und sich nicht „bequem“ von einem Schrittmacherboot ziehen lassen kann.

Bisher hat Dirk Gion mit seinem Schneemobil, einem Polaris Rocky Mountain King, das seine Kraft aus

einem 660-ccm-Hubraum-Motor bezieht, auf einem See bei Einhornen trainiert, der anderthalb Stun-

den von seinem Zuhause entfernt ist. „Aber dieser See ist viel kleiner. Er ist nicht zu vergleichen mit dem Geierswalder See. Deshalb war ein ernsthafter Test für mein Ärmelkanal-Vorhaben dort einfach nicht möglich.“

Wie ein hüpfender Stein

In Geierswalde aber schon. Viele Schaulustige kamen und ließen es sich nicht nehmen, dieses Abschlusstraining zu beobachten und Dirk Gion mit viel Applaus zu belohnen. „Dass das Wasser mich hält, ist zu vergleichen wie mit einem Stein, der übers Wasser hüpfet. Bevor die Wassermoleküle reagieren können, bin ich mit dem Schneemobil schon wieder über sie hinweg“, verabreichte Dirk Gion seinem Publikum noch kurz eine kleine physikalische Lektion.

Das Datum für den Rekordversuch am Ärmelkanal steht derzeit noch nicht fest. „Zwei Wochen lang war das Wetter super, doch da war ich noch nicht so weit. Jetzt müssen wir abwarten.“

Noch kein Versuchs-Termin

Wenn es zwischen Frankreich und England ernst wird, wird Gion auf seiner Fahrt von zwei Motorbooten abgesichert. Eins der Boote ist ein Kamerateam und Fotografen und das andere ist ein sogenanntes Landungsboot, das im Notfall das Schneemobil an Bord nehmen kann – aber mit dem Optimismus von Geierswalde sollte der „Begleit-schutz“ wohl nur Formsache sein.